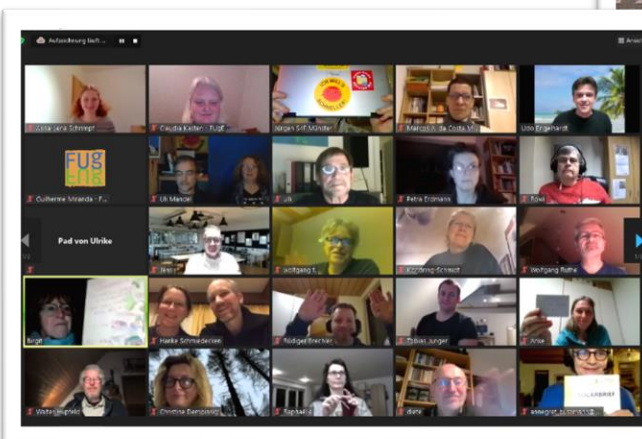




Jahresbericht 2021



Daten zum Verein

Zum 31.12.2021 besaß das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung - FUGe e. V. 113 Mitglieder, davon 42 Gruppenmitgliedschaften und 72 Einzelmitglieder. 2021 ist eine Gruppe hinzugekommen, drei Einzelmitglieder traten in den Verein ein, zwei Mitglieder schieden aus. 14 Einzelmitglieder und 17 Vertreter von FUGe-Mitgliedsorganisationen nahmen an der Mitgliederversammlung am 30. September 2021 in der VHS teil. Nach 16 Jahren als erster Vorsitzender kandidierte unser Gründungsmitglied Dr. Karl A. Faulenbach nicht erneut für den Vorsitz. Als Nachfolger wurde einstimmig Wolfgang Rometsch gewählt. Ebenfalls ein-stimmig



wurden Erhard Sudhaus als Schatzmeister sowie Renate Brackelmann, Michael Thon und Dirk Otte im geschäftsführenden Vorstand bestätigt. Nachdem die Mitglieder einer Erweiterung der Zahl der Beisitzer*innen auf bis zu sechs Personen zugestimmt hatten, wurden Michael Bethge, Elisabeth Nieder und Barbara Brune im Amt bestätigt. Neue Beisitzer*in wurden Dr. Marc Stefaniak und Sabine Lukas. Michael Bertelt schied aus dem Vorstand aus, da er in ein anderes wichtiges Ehrenamt gewählt wurde.

Bericht des ersten Vorsitzenden

Wolfgang Rometsch

Vereinsarbeit in Zeiten der Pandemie stellte für den Vorstand eine große Herausforderung dar. Analoge Treffen mussten auf ein Minimum beschränkt werden, an ihre Stelle traten Zoom-Sitzungen, vermehrt Telefonabsprachen oder ein Austausch per Mail.

Wichtige Themen – neben den von den Promotoren und den Projektmitarbeiterinnen verantworteten Aktivitäten - waren 2021 die Sicherung der finanziellen Grundlage des Vereins und die Gewinnung neuer Vorstandsmitglieder.

Nach entsprechenden Gesprächen erhöhte die Stadt Hamm ihre Unterstützung für 2021/22, zudem stellte FUGe erfolgreich einen Antrag an den Ökumenefonds der Evangelischen Kirche. Die Wiederbewilligung der beiden Regionalpromotorenstellen erwies sich hingegen als äußerst aufwändig. In diesem Kontext wurden Gespräche mit Kommunal-, Landes- und Bundespolitikern geführt. Nach zweimonatiger Wartezeit, in der der Interkulturpromotor in die Arbeitslosigkeit geschickt werden und die Regionalpromotorin erhebliche Gehaltsreduzierungen hinnehmen musste, konnten sie ihre reguläre Tätigkeit zum März 2022 wieder aufnehmen.

Spätestens an dieser Stelle wurde Vorstand wie Mitarbeiter*innen mehr als deutlich, dass verstärkt an der finanziellen Grundsicherung der FUGe gearbeitet werden muss. Hierzu soll u. a. ein Beirat Unterstützung leisten und die Einnahmeseite des Vereins muss stärker in den Blick genommen werden. Dementsprechend wurde in einem ersten Schritt eine Honorarordnung erarbeitet, die Anzeigenpreisliste angepasst und Gespräche zur Übernahme weiterer Bildungsveranstaltungen mit Kooperationspartnern wurden geführt. Auch das Thema Spenden stand auf der Tagesordnung.

Bei den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen ergab sich schwangerschaftsbedingt eine Veränderung, Dr. Katharina Rometsch wurde ab August durch Ulrike Sturm vertreten.

Der neu gewählte Vorstand verabedete zudem für den Jahresbeginn eine Klausurtagung und eine verstärkte Aufgabenverteilung innerhalb des Vorstandes.

Bericht zur Interkulturpromotorenstelle des Regierungsbezirks Arnsberg und sowie des FUGe-Geschäftsführers

Marcos A. da Costa Melo

Im Jahr 2021 kehrte eine gewisse Normalität in die Öffentlichkeitsarbeit des FUGe-Netzwerks ein. 7.363 Menschen besuchten mehr als 80 Veranstaltungen. Zum Vergleich: Im Jahr 2020 erreichte das Netzwerk nur 3.635 Menschen bei 71 Events. Hervorzuheben ist der Eine-Welt- und Umwelttag am 12. September auf dem Bahnhofsvorplatz Hamm, den ca. 3.000 Gäste/Passanten besuchten.

Zur Arbeit des FUGe-Netzwerks in diesem Zeitraum gehörten die Veröffentlichungen der FUGe news 1/2021 „Verantwortung tragen“ und 2/2021 „Global neu denken“ mit dem Redaktionsteam, zahlreiche Beratungsgespräche mit den Akteur*innen aus den verschiedenen Umwelt- und Eine-Welt-Initiativen sowie die Betreuung der Mitgliedsgruppen und Ehrenamtlichen aus Hamm und Umgebung. Zeitintensiv war zudem die Entwicklung und das Verfassen von Anträgen, die die Finanzierung und Durchführung der Events ermöglichten.



Interkultureller Lyrikabend

Neben meinen administrativen Aufgaben als ehrenamtlicher FUGe-Geschäftsführer konzentrierte ich mich seit dem 1. April 2021 auf meine Tätigkeit als Interkulturpromotor im Regierungsbezirk Arnsberg. Anti-Rassismus, Fairer Handel, Globales Lernen, Klimawandel, nachhaltiger Lebensstil, Flucht und Migration überwogen als Themen der durchgeführten Diskussionsforen, Filmvorführungen, Workshops, Lesungen und Bildungspakete mit Ausstellungen und Netzwerktreffen.

Höhepunkt der Interkulturarbeit in der Region zu Beginn des Jahres 2021 war die Auseinandersetzung mit der Bedeutung der interkulturellen Öffnung in der Bildung für nachhaltige Entwicklung - BNE. Mit einem Zoom-Workshop zu FUGe-Umweltbildung, von und mit Geflüchteten, starteten wir im Januar 2021 mit den Erfahrungsberichten von Mahmoud Ez Aldin aus Syrien und Oumar Diallo aus Guinea. Sie blickten auf die Jahre 2017 bis 2019 zurück, als sie im Auftrag von FUGe Workshops mit Geflüchteten zu nachhaltigem Umgang mit Wasser, Gas und Strom, aber auch über das Pfandsystem und den ÖPNV in Deutschland, durchführten. Diesen, auf Erfahrungsberichte basierten Ansatz von Veranstaltungen, setzten wir im Juni fort, als Amanda Luna aus Peru, Guilherme Miranda aus Brasilien und Elyas Sadeg aus Afghanistan über ihre Praxis als Multiplikator*innen in Schulen berichteten. Sie sprachen über ihr Verständnis der interkulturellen Öffnung, ihren Umgang mit Lernenden, die migrantische Perspektive bei der Bildung für nachhaltige Entwicklung - BNE, die Herausforderungen und Erfolgsfaktoren ihrer Einsätze.



Im Februar und November 2021 setzte ich die Unterstützung der Initiative Mediterranean Hope durch den Verkauf von Bio-Orangen der Genossenschaft SOS Rosarno fort. Während Mediterranean Hope die Vermittlung von Wohnungen und Jobs, Verteilung von Lebensmitteln und Kleidung, Fahrradreparatur, Beratung für Geflüchtete bei Behörden und Rettungsaktionen im Mittelmeer organisiert, vertreibt SOS Rosarno Bio-Gemüse- und -Orangen aus

Süditalien. Die Genossenschaft setzt Geflüchtete aus Afrika und Osteuropa als Erntehelfer*innen ein, die faire Tarifröhne, Sozialbeiträge und Fahrtkosten erhalten. Bei konventionellen Betrieben erhalten sie meistens keinen Arbeitsvertrag und leben direkt auf den Plantagen unter erbärmlichen Wohnbedingungen, ohne Strom und Kanalisation. Sie

verdienen als Saisonarbeiter*innen maximal 25 Euro für oftmals mehr als zehn Stunden Arbeit pro Tag.

Die Kiste Orangen von SOS Rosarno verkaufte FUGe für 30 Euro, sodass pro Kiste fünf Euro als Spende an Mediterranean Hope ging. Zwei Tonnen (224 Kisten) wurden bis Ende März 2021 verkauft, was eine Spendensumme von 1.120 Euro brachte. Im November 2021 wurden weitere 112 Kisten verkauft, die weitere 560 Euro Spende generierten. Mit dem Verkauf der fairen Bio- Orangen konnten wir faire Handelsalternativen aufzeigen, aber auch eine breite Öffentlichkeit erreichen, die eine differenzierte Sicht von Flucht und Migration nach Europa bekam: Es sind nicht nur die hoffnungslos überladenen, alten und baufälligen Boote aus Afrika, die das Mittelmeer überqueren. Es gibt auch andere Geflüchtete, die unter menschenunwürdigen Lebensbedingungen auf zahlreichen Obst- und Gemüsefeldern in Europa arbeiten.

Eindrucksvoll und inspirierend waren die O-Töne der Aktivistinnen bei den Online-Foren zur „Frauenbewegung in Lateinamerika und im östlichen Europa“ am 22. April 2021 sowie zur Lage der Frauen und Menschenrechtsverletzungen auf den Philippinen am 20. Mai 2021. In den beiden Foren befassten sich die Referentinnen mit den Hintergründen des Populismus, der wachsenden Gewalt und den unterschiedlichen Formen des Widerstands gegen patriarchale Strukturen in Lateinamerika, Russland, Philippinen und Deutschland.

Partizipativ waren der Infostand und die Torwandaktion für Kinder und Jugendliche am 10. Juni 2021 im Innenhof der Stadtbücherei Lippstadt. Im Vordergrund der Mitmach-Aktion standen die Gespräche mit Muhammad Waqas, der aus Pakistan 2015 geflüchtet ist und seit 2018 Workshops über Fluchtursachen und seine eigene Kinderarbeit-Erfahrung in den Grundschulen und Kindergärten in der Region durchführt.

Eine besondere Resonanz meiner Interkulturarbeit erzeugte das interreligiöse Opferfest der AG für afghanische Flüchtlinge am 23. Juli im CVJM Hamm sowie das Open-Air-Kino am 13. und 14. August im Haus Caldenhof, an dem auch Dr. Katharina Rometsch mitwirkte. Beim Open-Air-Kino wurde „Roads“, ein Spielfilm über den Weg des 18-jährigen William aus dem Kongo und Gyllen aus England durch Marokko, Spanien und Frankreich, sowie „Made in Bangladesch“, die Geschichte von Shimu, die eine Gewerkschaft in Dhaka gründete.

Anspruchsvoll verliefen die Lesung „Offene Grenzen für alle“ mit Volker Heins, „Abschottung ist kein Garant für Wohlstand, sondern eine Gefahr für die Demokratie“ und der Workshop „Internationale Partnerschaften reflektieren“ mit Beiträgen zu Schul- und Städtepartnerschaften. Positive Rückmeldungen gab es auch zum Forum „Fortgehen und Ankommen – 60 Jahre Migration nach Hamm“ am 23. Oktober in der VHS. Im Mittelpunkt der Begegnung standen die musikalische Darbietung von Joseph Mahame aus Uganda, die Statements von Dilek Dzeik-Erdogan und Muhammet Mertek sowie die Portraits von Migranten und Geflüchteten, die in der Hellwegregion ein Zuhause gefunden haben.



Aus der Perspektive der Interkultur waren die Konzerte von Karibuni und Joseph Mahame zum 25. Eine-Welt- und Umwelttag am 12. September am Bahnhof Hamm sowie der Internationale Lyrikabend mit Musik, Lieblingsgedichten und Kurzerzählungen zu Kultur, Gebräuchen und Natur am 1. Oktober 2021 in der VHS die Höhepunkte des Jahres.

Mehr über die o.g. Veranstaltungen, die migrantischen Initiativen, das interkulturelle Kooperationspotential, Fachreferent*innen sowie die neuen Ansätze für die Eine-Welt- und Interkulturarbeit im Regierungsbezirk Arnsberg unter sind unter www.fuge-hamm.org/portfolio/interkultur-arbeit-im-rb-arnsberg nachzulesen.

Bericht zur Regionalpromotorenstelle Hamm/Hellweg

Claudia Kasten

Das Jahr 2021 war von personellen Wechseln und den Ereignissen rund um die Pandemie geprägt. Damit sich Marcos A. da Costa Melo ausschließlich auf seine Aufgaben als Interkulturpromotor konzentrieren konnte, übergab er Dr. Katharina Rometsch zum 1. April 2021 seinen Stellenanteil als Regionalpromotor. Im August 2021 übernahm dann Ulrike Sturm die Mutterschutz- und Elternzeitvertretung für Dr. Katharina Rometsch. Zum 31. Dezember 2021 endete die dreijährige Laufzeit des Promotorenprogramms. Zwei Jahre der Pandemie hatten die Arbeit erschwert. Umso mehr freuen wir uns, dass wir trotzdem große Teile unserer Zielgruppen erreichen konnten, wobei uns gerade in der zweiten Jahreshälfte 2021 erstmalig gelungen ist, gerade die jüngere Zielgruppe besser zu erreichen.

Pandemiebedingt mussten auch 2021 immer wieder geplante Präsenzveranstaltungen zum Teil verschoben, in ein Online-Format umgewandelt oder abgesagt werden. Dies galt besonders für Vorträge, Filmforen und Gruppentreffen, aber auch für die Arbeit mit Multiplikator*innen und Schüler*innen. Der Arbeitsaufwand für die Veranstaltungen erhöhte sich in vielen Fällen hierdurch erheblich. Gleichzeitig zeigte sich 2021, dass gegenüber dem Vorjahr mehr Gruppen bereit waren, über Online-Formate zu tagen, um ihr Engagement fortsetzen zu können. Lieferengpässe in 2021 verdeutlichten plastisch die Globalisierung in den Lieferketten. Damit stieg auch das Interesse an Themen rund um die Produktionskette

und damit verbundenen Auswirkungen auf die Menschen weltweit.

Nach der Erstunterzeichnung der „Charta Faire Metropole Ruhr 2030“ in Hamm, die explizit auch die Zertifizierung von Kitas als Faire Kitas anstrebt, ist die Nachfrage nach Beratung und Qualifizierung stark angestiegen. Stärker als geplant, konnte die Arbeit mit Schulen und Kindergärten vorangetrieben werden. Neu im Programm war auch die Zusammenarbeit mit Jugendhäusern. Vier Hammer Fairtrade Schools und die Faire Kita schlossen sich zudem in einem Netzwerk zusammen. Das Elisabeth-Lüders-Berufskolleg hat seine Unterlagen eingereicht und im Herbst einen Fair-o-maten in Betrieb genommen. Ulrike Sturm, die sich vor allem um den Bereich des jungen Engagements kümmert, hatte damit alle Hände voll zu tun.

Sehr gefreut hat uns auch das Engagement in der Hellweg-Region. So durften wir gemeinsam mit dem Weltladen Lippstadt ihr Jubiläum feiern oder an Aktionen z.B. gegen Kinderarbeit teilnehmen. Der Kreis Soest hat zudem beschlossen, nachhaltiger Kreis zu werden. Claudia Kasten nahm dabei beratend zum Thema Fairer Handel an zwei Veranstaltungen teil.



Durch eine neue Kooperation mit der Erwachsenenbildung des Evangelischen Kirchenkreises Hamm, konnte im August 2021 erstmals ein Sommer Open Air Kino mit Eine-Welt-Filmen stattfinden. Auf dem Gelände der Bildungsstätte wurden die Filme „Roads“, „Made in Bangladesh“ sowie „Nicht ohne uns“ gezeigt. Hierzu wurden auch Referenten eingeladen, die die Filme einordneten und im



Anschluss für Diskussionen zur Verfügung standen. Durch den Event-Charakter als Open Air wurden auch Besucher angesprochen, die sich stärker für das Cineastische interessieren. In anschließenden Gesprächen wurde deutlich, dass sie auf diesem Weg auch für entwicklungspolitische Themen sensibilisiert wurden. Die Resonanz auf die Veranstaltung war so groß, dass sie 2022 wiederholt werden soll.

Obwohl das Repair Café Hamm gleich mehrere Monate schließen musste, gelang es Renate Brackelmann das Team zusammenzuhalten. So wurden regelmäßige Online-Treffen durchgeführt und in Kleingruppen ein Kellerraum im CVJM als dauerhafte Werkstatt hergerichtet. Mit der Reparatur von Kinderfahrzeugen einer OGS konnte zudem auch ein Reparatur-„Event“

angeboten werden. Seit Wiedereröffnung im Sommer, wird das Repair Café sehr gut angenommen, so dass in der Regel sogar Wartelisten für den nächsten Termin geführt werden müssen.

Eine gelungene Aktion war auch der Weltladentag 2021. Das Ladenteam vom Weltladen Hamm informierte dabei über den Fairen Handel und seine politischen Forderungen und verkaufte „Solidaritätstüten“ mit Fairen Produkten. Sie machten damit auch auf die schwerwiegenden Folgen der Pandemie für Produzent*innen im Globalen Süden aufmerksam.



Gemeinsam mit Kolleg*innen aus dem Ruhrgebiet konnten mit der Reihe „Ruhr global“ insgesamt vier Online-Foren rund um die Thematik der globalen Gerechtigkeit durchgeführt werden. Bei allen Schwierigkeiten, die die Pandemie mit sich brachte, führte sie wie an diesem Beispiel deutlich zu sehen, auch zu neuen Veranstaltungsformen und einer erfolgreichen Zusammenarbeit.

Bericht zu Klimaschutzaktivitäten

Claudia Kasten

Autofasten

In den sieben Wochen Fastenzeit wurden von den 235 Teilnehmern 98.749 PKW-Kilometer und damit rund 14 Tonnen CO₂ eingespart. Erstmalig wurden dabei deutlich mehr Kilometer mit dem Fahrrad und zu Fuß (86.000) als mit Öffentlichen Verkehrsmitteln (12.000) zurückgelegt. Dies lässt sich mit der Vermeidung von



Langstreckenfahrten, aber auch mit der Sorge um eine Ansteckung mit Covid19 in Bus und Bahn erklären. Dass trotz der massiven Einschränkungen durch die Corona-Schutzmaßnahmen die zweithöchste Teilnehmerzahl in der Geschichte des Hammer Autofastens erreicht werden konnte, zeigt deutlich, dass auch in schwierigen Zeiten die Bereitschaft, sich seiner eigenen Mobilität bewusst zu werden und klimafreundlich zu handeln, vorhanden ist.

Mit der Aktion Autofasten in Hamm wird jedoch nicht nur vor Ort etwas Positives für das Klima getan. Bereits zum siebten Mal wurde die Kampagne in diesem Jahr auch von der Sparkasse Hamm durch eine Spende unterstützt. 2021 flossen die Spende der Sparkasse sowie Privatspenden, die anlässlich des Autofastens getätigt wurden, nach Peru. So wurde mit den Geldern am Haus Hamm ein weiteres Stück Wüste durch die Anpflanzung von Bäumen und der Errichtung einer Bewässerung begrünt. Dies ist sowohl ein weiterer Schritt in die Selbstversorgung der Einrichtung der Westfälischen Kinderdörfer als auch ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz vor Ort.

Stadtradeln

Das Stadtradeln in Hamm endete mit einem Rekordergebnis. Zwischen dem 12. Juni und 2. Juli gingen insgesamt 1.014 Radler in 81 Teams für Hamm an den Start. Damit war die Resonanz auf die Kampagne deutlich höher als im Rekordjahr 2020. Und auch die Kilometerleistung stieg deutlich an. So wurde mit 224.592 Radkilometern erstmals in Hamm die erhoffte 200.000-Km-Marke übertroffen. Die Hammer Radler sparten damit in nur drei Wochen rund 33 Tonnen CO₂ gegenüber derselben Strecke mit dem PKW ein. Die erfolgreichsten Teams wurden im Rahmen des Eine-Welt- und Umwelttages auf der Bühne am Bahnhof von Oberbürgermeister Marc Herter geehrt. Alle Schul- und Kindergarten-Teams erhielten dabei einen fairen Fußball, die erfolgreichsten Schulklassen darüber hinaus dank der Unterstützung durch das Umweltamt Gutscheine für ein regionales und faires Frühstück.

Klimameile beim Hammer Mobilitätstag

Ein breites Programm zum Thema Klima, Verkehrssicherheit und E-Mobilität war vorbereitet und musste aufgrund der Corona-Pandemie erneut kurzfristig abgesagt werden.

SDG-Ferienprogramm

Erstmals fand in den Sommerferien ein Programm für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren statt, das sich mit den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) auseinandersetzte. Für die Gestaltung des Sommerferienprogramms initiierte FUGe zunächst mit dem Grünen Klassenzimmer vom Maxipark und später zahlreichen weiteren Partnern Austauschtreffen. Unter dem Motto „Gestalte deine Zukunft“ ein „Ferienprogramm für Weltretter:innen“ entstand so ein abwechslungsreiches Programm. Neben FUGe und dem Maxipark beteiligten sich hieran das Repair Café Hamm, die Wipfelstürmer, das Umweltamt, der Tierpark Hamm, Leina, der NABU und das FabLab. Das Angebot richtete sich an Kinder zwischen 8 und 12 Jahren.



Die Einzeltermine von FUGe in Kooperation mit dem Umweltamt wurden unterschiedlich gut angenommen (von 4 bis 15 Teilnehmer*innen). Es zeigte sich, dass die Eltern ein fortlaufendes Angebot wünschen. Die Kinder, die teilnahmen, waren zum Teil schon mit guter Vorbildung zum Thema Klimaschutz und zeigten viele Ideen, wie jede/r etwas zum Klimaschutz beitragen kann.



Aus den Erfahrungen des Sommerferien-Programms suchte sich FUGe für die Herbstferien einen Kooperationspartner zur Umsetzung des SDG-Ferienprogramms. In der ersten Herbstferienwoche vom 18.10. bis 22.10. führte Ulrike Sturm in Kooperation mit der Stadtteiljugendarbeit Hamm Westen täglich Angebote zu Themen Nachhaltigkeit durch. Alle Programmpunkte standen unter dem Motto: Klimaschutz und Eine Welt Arbeit. Die Woche war durchgehend gut besucht. Es nahmen täglich rd. 20 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahre an den Aktionen teil. An dem Filmabend konnten wir sogar 25 Kinder erreichen.

Abschließend fanden verschiedene Veranstaltungen im Rahmen der Europäischen Woche der Abfallvermeidung statt. So führte Ulrike Sturm zwei Workshops an den Jugendhäusern in Herringen und dem Hammer Westen zur Abfallvermeidung durch. Auch Schüler*innen der Erich-Kästner-Schule setzten sich mit dem Thema auseinander. In der VHS Hamm fand zudem ein Fachgespräch rund um den Film „Chinafrika.mobile“ statt, welches in eindrücklichen Bildern die den Weg eines Handys über den Kongo, China und Nigeria nachverfolgte.

Die Veranstaltungen wurden mit Unterstützung des Umweltamtes der Stadt Hamm im Rahmen der Klimaschutzkampagne Stadt.Klima.Ich und von Engagement Global mit Mitteln des BMZ im Rahmen des FUGe-Projekts „Die Folgen unserer Wegwerfgesellschaft“ durchgeführt.

Eine-Welt- und Umwelttag

Der 25. Eine-Welt- und Umwelttag wurde am 12.09.2021 an einem besonderen Ort durchgeführt. Auf Einladung von Oberbürgermeister Marc Herter fand die Veranstaltung im Rahmen des Hammer Kulturfestes h4 in der Innenstadt statt und nicht wie ursprünglich geplant im Maxipark. Das Konzept der Veranstaltung - Mitmachaktionen rund um den Klima- und Umweltschutz sowie Fairen Handel - blieb jedoch unverändert erhalten.

Auf der großen Bühne des Willy-Brandt-Platzes, die das Kulturbüro für die Veranstaltung in der Zeit von 13:00 bis 16.30 Uhr zur freien Nutzung zur Verfügung gestellt hat, fand u. a. auch

die Siegerehrung für das Stadtradeln 2021 statt. Darüber hinaus trat Zauberer Ludgero auf und es wurde Weltmusik für groß und klein auf der Bühne dargeboten. Die Gruppe Karibuni passte hierbei ihr Programm an und sang mit den Kindern Lieder, die z.B. den Schutz des Regenwaldes thematisierten.



An insgesamt 26 Ständen, darunter mehrheitlich solche, die sich mit Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz auseinandersetzten, hatten die Besucher die Möglichkeit, sich in Gesprächen oder durch Mitmach-Angebote sowohl theoretisch als auch praktisch mit den Themen auseinanderzusetzen. Auf großes Interesse stieß dabei

auch das Repair Café, welches durch die Veranstaltung weiteren Zulauf erhielt. Aber auch die teilnehmenden Schulen nutzten die Möglichkeit, ihr Engagement zu zeigen. In zwei Gesprächsrunden wurden das Jubiläum des Eine-Welt- und Umwelttages und seine Leuchtwirkung thematisiert. In einer weiteren Runde kamen Volker Burgard (Umweltdezernent) und Anna-Lena Schrimpf (Fridays for Future Hamm) über den Klimaschutz in Hamm ins Gespräch. Beide Gesprächsrunden, die direkt am FUGe-Stand stattfanden, fanden regen Zulauf.

Der Veranstaltungsort in der Innenstadt brachte ein großes Laufpublikum mit sich. Es wurden damit auch Menschen erreicht, die nicht gezielt zu dieser



Veranstaltung gekommen sind. Im Maxipark fanden hingegen in der Vergangenheit mehr Fachgespräche statt, so dass beide Veranstaltungsorte ihre Vorteile mit sich bringen.

Apfelsaft

Erhard Sudhaus

Die Verarbeitung von Äpfeln aus Hammer Obst- und Streuobstwiesen zu geschmackvollem Hammer Apfelsaft mit unseren Kooperationspartnern NABU, den Naturfreunden Hamm und BUND-Hamm wurde mit Unterstützung der Firma Getränke Schürmann auch in 2021 durchgeführt. Es wurden 4,4 Tonnen (Vorjahr 2,6 Tonnen) gesammelt. Die Aktion erbrachte einen Ertrag von 345 €, der zur Förderung eines Umweltprojektes ausgeschüttet wurde.

Projekt: Folgen unserer Wegwerfgesellschaft für Afrika, Asien und Lateinamerika am Beispiel Textilien, Papier, Handy und Elektrogeräte

Claudia Kasten

Auch das zweite Jahr unseres von Engagement Global mit Mitteln des BMZ geförderten Projekts zu den Folgen unserer Wegwerfgesellschaft stand ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Nur selten konnten Veranstaltungen wie geplant durchgeführt werden. Umso glücklicher sind wir, dass trotz aller Widrigkeiten unsere Zielgruppen erreichen und fast alle Veranstaltungen durchführen konnten.

Personell ergaben sich 2021 in diesem Projekt Änderungen. So wechselte Projektleiter Guilherme Miranda zum 1. Februar 2021 zum Eine-Welt-Netz NRW. Die Betreuung des Bildungsprogramms für Kinder und Jugendliche wurde fortan von Claudia Kasten übernommen während Dr. Katharina Rometsch sich vor allem um das Begleitprogramm für Erwachsene und die FUGE news kümmerte. Aufgrund ihrer Schwangerschaft übernahm Claudia Kasten ab August erneut diesen Bereich, während Ulrike Sturm seitdem das Bildungsprogramm betreut, in dem sie bis dahin als Multiplikatorin tätig war.

Die für 2020 geplante Ausstellung "Reise einer Jeans" in der Galerie des Hammer Künstlerbundes hkb wurde im März 2021 endlich eröffnet. Mit rund 60 Besuchern war die Ausstellung trotz ihrer kurzen Laufzeit ein Erfolg. Bei einer Finissage wurde eine Modenschau mit upcyclten Jeans durchgeführt. Pandemiebedingt musste auf eine Ausstellung in der VHS Werl sowie



einer geplanten Alternative im Umweltamt der Stadt Unna verzichtet werden. Die Wanderausstellung wurde bei einem Open Air Kinofest anlässlich des Films „Made in Bangladesh“ sowie beim Eine-Welt- und Umwelttag / Stadtfest in Hamm und einem Nachhaltigkeitstag des St.-Franziskus-Berufskollegs gezeigt.

Im Berichtsjahr wurden drei Unterrichtseinheiten durchgeführt und neue Multiplikator*innen geschult. Die Unterrichtseinheiten zum Papierverbrauch sowie den Produktionsketten von Handy, bzw. Jeans wurden dabei mehrfach überarbeitet und den jeweiligen Corona-Schutzmaßnahmen angepasst. Da vor den Sommerferien 2021 der Zugang zu den Schulen sehr schwierig war, wurde mit Engagement Global abgesprochen, ein Teil des Programms auch in den Ferien durchzuführen. So wurde die Zielgruppe weiterhin gut erreicht.

Während die Ausgabe 1/2021 der FUGE news unter dem Titel "Verantwortung tragen" erschien und u.a. die Unterrichtseinheiten vorstellte sowie verschiedene Handlungsoptionen aufzeigte, um den verschwenderischen Ressourcenverbrauch zu reduzieren, fassten wir in der Ausgabe

2/2021 („Global neu denken“) verschiedene Themen unter dem Gesamtbild der Nachhaltigkeitsziele zusammen. Wir beleuchteten das anstehende Lieferkettengesetz, unseren Papierverbrauch und zeigten auf, welche Ressourcen ein Handy verbraucht.

Im Berichtszeitraum fand mit dem Online-Forum „Bereit zum Wandel“ – Was brauchen wir für ein gutes Leben?“ mit den Referent*innen Prof. Dr. Stefan Heiland, Arnela Sacic und Dr. Ulrich Weber ein hochkarätig besetzte Diskussionsveranstaltung statt. Coronabedingt wurde sie Online mit 55 Teilnehmenden durchgeführt. Die Teilnehmenden diskutierten intensiv und z. T. auch sehr kontrovers über unseren Lebensstil und die Auswirkungen dieses Lebensstils auf die Menschen im globalen Süden.

Weitere Diskussionsveranstaltungen waren aufgrund der Planungs(un)sicherheit nicht durchführbar. Dafür konnten drei Filmvorführungen veranstaltet werden. Im Vorfeld und im



Anschluss der Filme fanden intensive Diskussionen statt. Gezeigt wurden die Filme "Made in Bangladesh" und "Chinafrika.mobile - Mobiltelefone auf dem Weg durch drei Kontinente", die jeweils durch Referent*innen begleitet wurden. Gerade bei der Ausschreibung von Indoor-Veranstaltungen zeigte sich jedoch auch die Verunsicherung der Besucher*innen. So erhielten wir immer wieder kurzfristige Absagen. Auch das Repair Café mit seinem

niederschweligen Angebot, sich mit dem Thema Ressourcen auseinanderzusetzen, konnte erst im zweiten Halbjahr 2021 wieder starten.

Da die Anzahl der öffentlichen Veranstaltungen Coronabedingt stark reduziert war, nahmen wir die Chance wahr, beim Eine-Welt- und Umwelttag in Hamm alle Teilbereiche der Maßnahme vorzustellen. An insgesamt drei Ständen, konnten die Besucher Papier schöpfen und sich über die Papierproduktion, insbesondere den Rohstoff (Eukalyptus-)Holz informieren, gebrauchte Handys abgeben, an einem Handy-Quiz teilnehmen und

Interessantes über die Produktionskette eines Mobilgerätes erfahren. An einem dritten Stand konnten sich die Besucher über die Wertschöpfungskette von Kleidung am Beispiel einer Jeans informieren. Da die Veranstaltung im Rahmen des Stadtfestes h4 durchgeführt wurde, konnten auch „zufällige“ Besucher*innen der Stadt erreicht werden.



Bericht zur Betreuung des Job-Tickets

Erhard Sudhaus, stellvertretender Vorsitzender FUG e.V.

In der Bezugsgemeinschaft des FUG Abo-Jobticket im Bereich des Westfalentarifs betreuen wir am Jahresende 128 Abonnement*innen gegenüber einer Vorjahresteilnehmerzahl von 139 Teilnehmer*innen. Durch die Möglichkeit zum Bezug einer preisgünstigen Fahrkarte über unsere Bezugsgemeinschaft leisten sie mit ihrem Verzicht auf die Nutzung des privaten PKW's einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der CO2-Belastung.

Kassenbericht

Erhard Sudhaus, Schatzmeister und stellvertretender Vorsitzender

Wir konnten das Jahr 2021 wieder mit einem positiven Ergebnis abschließen. Neben dem Jahresüberschuss von 457,59 €, wurde eine zweckgebundene Spende in Höhe von 16.000,- € in die Rücklagen eingestellt. Diese betragen nun, neben dem Vereinskapi tal, welches den Geschäftsanteil und das Darlehen an den Weltladen abdeckt, 33.900,- €.

Der Gesamtumsatz des Vereins in 2021 betrug 244.500,- € (Vorjahr 207.900,- €). Die Ausgaben für Projekte/ Veranstaltungen hatten hieran einen Anteil von 93.900,-€ (Vorjahr 78.300 €). Wir haben 9.970,- € als Eigenanteil für diese Projekte aufgebracht, finanziert durch Förderungen, Spenden und gewerbliche Einnahmen. Unsere geplanten Veranstaltungen konnten, trotz coronabedingter Einschränkungen, durchgeführt werden.

Die Regionalpromotoren- und die Interkulturpromotorenstelle verursachten Direktkosten von 92.700,- €. (Vorjahr 90.100,- €), sie wurden wie im Vorjahr in Höhe von 93.500,-€ gefördert durch das Land NRW und dem BMZ. Die Förderung beinhaltet Anteile an den Geschäftsraum- und Bürokosten. Der Eigenanteil an diesen Stellen hat sich um 2.600,- €. erhöht.

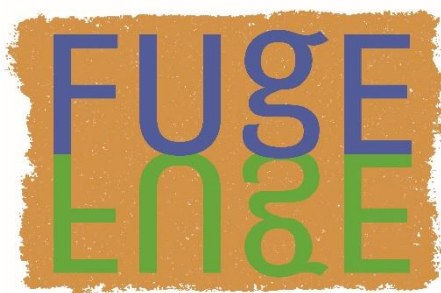
Die Einnahmen aus Förderungen und Spenden (ohne zweckgebundene Spende) betrugen insgesamt 38.500 € (Vorjahr 34.900 €) und bewegen sich damit auf der in vergangenen Jahren erzielten Höhe. Spenden und Mitgliedsbeiträge hatten in 2021 daran einen Anteil von 13.600,- € (Vorjahr 12.500,- €.) Die übrigen Förderungen erhöhten sich um 2.000,- € durch die Corona-Solidaritätshilfe der Stadt Hamm „Echte Hammer helfen“.

Die Verwaltungskosten für den gemeinnützigen Bereich beliefen sich auf 31.700 € (Vorjahr 35.900 €). Sie sind geringer, da im Vorjahr noch umzugsbedingte Restaufwendungen zu verkraften waren.

Im gewerblichen Bereich wurden durch das Orangenprojekt Einnahmen in Höhe von 1.000,-€ erzielt. Das Ergebnis aus der Jobticket-Betreuung belief sich auf 1.700,- € (Vorjahr 1.900,- €).

Hamm, 10.03.2022

2021					
Bereich	Inhalt	Erlöse	Kosten	Saldo	Vorjahr
FUGe-gewerblich					
Orangenverkauf		8.359,81 €	- 7.390,08 €	969,73 €	- €
Firmenabo		3.181,06 €	- 1.445,33 €	1.735,73 €	(1.928,35 €)
Apfelsaftprojekt		958,09 €	- 958,09 €	- €	- €
Ertragssteuer aus gewerbl. Teil			- €	- €	- €
gewerblich insges.		(12.498,96 €)	(- 9.793,50 €)	2.705,46 €	(1.928,35 €)
FUGe (gem. Verein)	Personal		- 9.486,36 €		(- 9.045,74 €)
Kosten	Mieten/Raumkosten		- 14.353,72 €		(- 15.699,09 €)
	Telefon/Porto/home-page		- 1.538,88 €		(- 1.158,07 €)
	Bürokosten		- 1.779,02 €		(- 2.758,63 €)
	Werbung, Medien, Infoveran.		- 869,51 €		(- 1.926,87 €)
	Abschreib. Einrichtung		- 1.039,00 €		(- 2.610,19 €)
	Sonstige Kosten		- 2.595,65 €		(- 2.665,79 €)
Einnahmen	Mitgliederbeiträge	5.820,12 €			(5.755,12 €)
	Spenden	7.814,50 €			(6.708,52 €)
	Stadt Hamm	12.500,00 €			(12.500,00 €)
	Stadt Hamm -Echte Hammer	2.000,00 €			
	Institution.Förder.EED	9.000,00 €			(9.000,00 €)
	sonstige Einnahmen	910,47 €			(460,92 €)
	Darlehenszinsen Weltladen	500,00 €			(500,00 €)
	Einnahmen Ausg. Insges.	(38.545,09 €)	(- 31.662,14 €)	6.882,95 €	(- 939,82 €)
Regionalpromotor	Hauptamtl. Personal		- 48.228,88 €		(- 46.650,99 €)
	Sachkosten d. Region.Prom.		- 2.361,21 €		(- 2.824,05 €)
	Förderung Eine Welt N (Pers.	51.000,00 €			(51.000,00 €)
Interkulturpromotor	Hauptamtl. Personal		- 39.139,42 €		(- 38.503,30 €)
	Sachkosten d. Interkult.Prom.		- 2.927,29 €		(- 2.113,67 €)
	Förderung Eine Welt N (Pers.	42.500,04 €			(42.500,04 €)
	Promotorenstellen insgesa	(93.500,04 €)	(- 92.656,80 €)	843,24 €	(3.408,03 €)
Projekte/Veranst.	Linet-Lippstadt /Fridays f. F.	1.836,30 €	- 1.836,30 €	- €	
	FUGe-News	3.963,61 €	- 2.714,54 €	1.249,07 €	
	Nachhalt. Konsum.,Ressour.	800,00 €	- €	800,00 €	
	Müll/Folgen d. Wegw.G.,Pap	58.290,98 €	- 59.110,56 €	- 819,58 €	
	Klimaschutz i. Hamm	10.026,87 €	- 11.062,65 €	- 1.035,78 €	
	Stärk. Interkult. Komp. -Dem	3.700,00 €	- 3.283,12 €	416,88 €	
	Förder. Interkult. Kulturproj.	2.790,00 €	- 2.754,05 €	35,95 €	
	Klangkosmos u. sonst.	1.865,26 €	- 1.485,60 €	379,66 €	
	Repair-Cafe	650,50 €	- 650,50 €	- €	
	Rückst. Proj. Glob. Gerechtigk. neu denken		- 11.000,00 €	- 11.000,00 €	
Projekte. Insges.		(83.923,52 €)	(- 93.897,32 €)	- 9.973,80 €	(- 2.642,97 €)
	zweckgeb. Spende (separiert auf Kündig.Geld)	16.000,00 €	- €	16.000,00 €	- €
	Bildung e. Rücklage f. zweckgeb. Spende	- €	- 16.000,00 €	- 16.000,00 €	
	Bildung v. allg. Rücklagen				- 1.500,00 €
Gemeinn.Verein insges.		(231.968,65 €)	(- 234.216,26 €)	- 2.247,61 €	
Ergebnis insges.		244.467,61 €	- 244.009,76 €	457,85 €	(253,59 €)



Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V.

Oststraße 13

59065 Hamm

www.fuge-hamm.org